

Annaburger Zeitung.



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinplattige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises eingeleitete 15 Pfg., Postamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 153.

Dienstag, den 31. Dezember 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wasser- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer**, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüfter. Masseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Zum Neujahrstage 1902.

Mit leisem Flügelchlag trug empör
Ein Engel die verwichene Jahreswelle
Hinauf zum heimatlichen Sinnensthor,
Umfrucht von mitternächt'ger Sternenscheibe,
Und auf der Erde lang der Gloden Chor. —
In eines neuen Zeitalters Schwelle
Steh'n jähend wir mit zweifelsbangen Hoffen —
Ein neues Feld liegt unserm Streben offen!

Noch einmal schauen prüfend wir zurück
Zur Bahn, die wir im vorigen Jahr durchmessen;
Uns rüht so manne Freude, manches Glück,
Doch auch manch' bitter's Weh, noch unergessen.
So abht uns die Erinnerung Sünd für Sünd
Die Sünden auf, die nüzend wir belesen,
Und wir geteihn! es dankend: Alerwegen
Beschügte uns der Herr mit seinem Segen! —

Mit frischem Muth, verjüngter Schaffenslust,
So treten wir von neuem in die Schranken,
In junger Hoffnung hebt sich unter Braut,
Zu klühen Höhen streben die Gedanken,
Des fernern Ziels sich selbst noch unbekannt.
Kommt mancher Grundlos später auch im Wanken,
Nur immer frisch das Ziel recht hoch genommen,
Dann wird man hoch, wenn nicht zum Gipfel kommen!

Noch einmal nun den Blick zum Herrn gewandt,
Und gläubig fill das Herz zu ihm erhoben: —
Du, der bisher mit väterlicher Hand
Uns stets beschützt in allen Schicksalsproben,

Und gnädig schirmest unser Vaterland,
Du Herrgott über'm Sternenzelt dort oben
Dich seh'n wir an: „D segne und bewahre
Dein deutsches Volk, uns, auch im neuen Jahre!“

Locales und Provinzielles.

OC. Das Jahr 1901 geht zur Rüste, in wenigen Stunden steigt ein neues Jahr bei Klang der Schloßglocken und hehrer Jubel von den Menschen unter Jubel und Glückwünschen unter Gelang und Glorietrang. Wir werden unsere Blicke zurück auf das fliehende Jahr und erwägen, was es uns Gutes getan und was an Zeit es uns gebracht. Mit dem wehmütigen Nebenwohl, das wir der abgelaufenen Jahresperiode nachrufen, verbindet sich dann unser herzlich willkommenes, das wir dem neuen Jahre hoffen und wünschend entgegenbringen, der Zukunft, die Gott uns gütig in Himmelsnähe hält, und der wir mutig entgegengehen wollen. Auch im neuen Jahre werden uns Freud und Leid, Sonnenhitze und Sturm befehen sein, werden hier Glück und Wohlgehen, dort Heimlichkeit und manch herber Schicksalsschlag abwechselnd in Erscheinung treten. Deshalb heißt es für uns Alle, für jeden Einzelnen wie für die Gesamtheit: Frisch an's Werk! Die Zeit eilt rasch von hinnen, Jahr reißt sich an Jahr, und wenn der letzte Glodenschlag des alten Jahres uns naht, die Hände nicht in den Schoß zu legen, sondern mit-zuwenden im Dienste der Menschheit, so werden wir dieser Mahnung unser Ohr nicht verschließen, sondern hart, mutig und vor allem hoffungsstark uns auch im neuen Jahre auf dem Plane leben. Sieht doch gerade die Hoffnung Lust zu neuem Streben, Kraft zur Teilnahme am erbitterten Kampfe um die Existenz und neuen Wagemuth zu ferneren Unternehmungen. Aber Glück muß der Mensch haben, sagt eine landläufige Lebensart. Und so wünschen sich die Menschen denn heute in den mannigfachen Formen, nämlich auch schriftlich Glück in der Erwartung, daß der neue Zeitabschnitt dem Freunde und Bekannten das bringen werde, was er zu erwarten sich im vergangenen Jahre vernünftigerweise bemüht hat. Und unter diesen Glückwünschen wollen auch wir nicht fehlen, da wir die letzte Nummer dieses Blattes im letzten Jahre unsern Lesern überreichen mit herzlichem Danke für die Unterstützung, die sie uns in dem Dienste der Allgemeinheit stehenden Unternehmen, sei es als Mitarbeiter, Abonnenten oder Interenten, entgegengebracht haben. Auch das Jahr 1902 wird uns nicht finden können, das beklemmen können den Interessen unserer Leser zu dienen, und in diesem Sinne rufen auch wir einem jeden von ihnen

recht von Herzen ein „Glückliches neues Jahr!“ zu.

Annaburg. Am Sonnabend den 28. Dezember hielten die Mitglieder des Arbeitervereins der Annaburger Steingroßhau im ersten Male für ihre Kinder (in goldbenen Ring) eine Weihnachtsfeier ab. Die imposante Feier nahm um 7 Uhr im Beisein der Beamtinnen ihren Anfang. Wir wärlchen daß diese Feier nicht zum letzten Male gefeiert worden ist, und daß auch fernhin das gute Einvernehmen zwischen Arbeitern, der Direktion und Beamten Worten und Taten weiter bestehen möge.

Allen Reservisten zur Warnung dient folgende Mitteilung aus Pommern: Mehrere Reservisten hatten sich bei der letzten Kontrollveranlassung angetrunken und an einem Sonderbau thätlich vergewaltigt. Sie hatten die Hebräer schwer zu büßen, denn sie sind durch Urteil des Kriegsgerichts aus dem Heere ausgeschlossen und zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt worden, und zwar der Gezeichnete Strafe zu 5 Jahren 2 Monaten, Zähler Strafe zu 5 Jahren 1 Monat und der Drittsolbat Strafe zu 5 Jahren. Sehr schwer haben natürlich die Familien der Verurteilten unter dem Urtheilspruch zu leiden. Wir können nur allen im Reserve- und Landwehrverhältnis stehenden Vorgesetzten dringend empfehlen, sich an den Tagen der Kontrollveranlassungen, sich an den Tagen der Schulden kommen zu lassen; Vergehen können unabhängig sein, wie der mitgetheilte, tiefschmerzliche Fall lehrt.

Ein Urtheil, das sich fieberliche Che-männer hinter die Ohren schreiben sollten, wurde von der Hochw. Strafammer gefällt. Der über ein Dutzend mal vorbestrafte Arbeiter D. lebte seiner Zeit von seiner Frau mit getrennt. Willst zu arbeiten, ergab er sich dem Frust und Mühsal, die Par-milie fiel der öffentlichen Fürsorge anheim. Der Vertreter der Anklage brachte vier Wochen Haft an, der Gerichtshof jedoch ließ die Weib malten und verurtheilte den Angeklagten zu einer Woche Haft, damit er seiner Familie, mit der er wieder zusammenlebt, nicht zu lange entzogen wird, wie es in der Urtheilsbeurteilung heißt.

Das Central-Comité der Deutschen! Vereine vom Nothen Kreuz hat am 24. Dezember 1901 der Deutschen Zuren-Centrale (München, Wilhelmstraße 211) **5000 Mark** für die in englischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Deutschen überwiehen. Die Sammlung obiger Centralen ist dadurch auf 108.000 Mark an-gewachsen.

Airshain. Der nächste Ledermarkt in unserer Stadt beginnt am Montag, den 6. Januar n. J.

Mersburg, 24. Dezember. Vor einigen Tagen fand ein Knabe ein Sparfüßchen über 7000 Mk. Einlage. Als Verkäuferin meldete sich bei der Polizei eine hiesige ältere Dame, die das Buch zurückbehält und dem ehelichen Kinde ganze 25 Pfennig als Be-lohung einbüßte. Es ist zu erwarten, daß sich der Finder seinen gesetzlichen Lohn aus-wählen läßt.

Der Lehrermangel in der Ober-lausitz ist gewöhnlich sehr groß, und wird, wenn die ungenügenden Gehälter, welche viel-fach nicht an die der Unterbeamten heran-reichen, nicht bedeutend aufgebessert werden, nie aufhören. Wie soll z. B. ein 23jähriger Lehrer in der höchsten theuren Gegend mit nur 800 Mark Jahresgehalt auskommen? In verschiedenen Schulen kann der Betrieb durch Vertretung leitens der Nachbarlehrer aufrecht erhalten werden. In Ross muß der Hauptlehrer schon seit Oktober drei Klassen allein unterrichten, denn der zweite Lehrer absent sein Jahr ab und Gehalt ist nicht zu beschaffen. In Bieham ist die Lehrerselle unbesetzt. Der dortige Lehrer ist in Sachen angeklagt worden, wo die Gehälter, wenn auch nicht glänzend, um 600 bis 800 Mark höher sind, als die preussischen. Der Unter-lehrer nach Sachsen, wo zur Zeit auch empfind-licher Lehrermangel besteht, dauert fort.

— Eine Art Feiner der Jugend über **Schönitz** (Kammar) verhängt! Die Kinder, die sich nach eingetretener Dunkelheit auf der Straße wackeln aufhalten, werden zur Ver-hütung gezogen.

Leipzig. Damit seine Frau es einmal sehen sollte, wie es sei, wenn er, im Ge-fängnis sitzend, nicht für die Familie forgt. (!) legte der 31jährige Rürschner Gertrich aus Niederbretz bei Nubla, Vater von 6 Kindern, am Abend des 29. August auf Markranstädter Für Feuer an zwei Stroß-gegend, die 180 Schock Haberstroh und 200 Schock Weizenstroh enthielten. Gertrich er-lachte dann den herbeileidenden Leuten an-gesichts der beiden brennenden Feimen, daß er der Brandstifter sei. Das Leipziger Schour-gericht verurtheilte ihn zu 1 1/2 Jahren Ge-fängnis.

Ein Radlersturz eregte in Nylau nicht geringes Aufsehen. Voraus fuhr als Schrittmacher ein Radler, dann folgten auf einem Dreiriger die Patben, deren mittlster

den Tausling trug, während den Schluß wieder ein Einzelgänger bildete. Rathlos war die Reiterkeit in den Straßen, welche der Zug passirte, nicht gering.

— Wegen Meinungsverschiedenheiten über die Arbeitszeit sind alle in den Webereien zu **Weerze** (Sachsen) beschäftigten Afford-arbeiter ausgespart worden. Ihre Zahl be-trägt sich auf 1500 bis 2000.

Die Weihnachtsfreude ist zahl-reichen Arbeitern der Wärlschien Glengieberei in Eberswalde bereitet worden. Wegen des schwächeren Geschäftsganges sollten zum 1. Januar 120 Arbeiter, darunter 100 ver-beiährte, entlassen werden, und die Leute daher vor acht Tagen bereits ihre Kündigung erhalten. Da hierauf viele Familien in eine traurige Lage gerathen wären, hat die Direktion sich jetzt entschlossen, sämtliche Kin-dergeltern zurückzunehmen. Im Einverständnis mit der gesammten Arbeiterchaft des Werkes ist die Anordnung getroffen, daß bis auf Weiteres an zwei Tagen der Woche der Be-trieb ruhen soll. Durch diese Maßnahme ist es möglich, Entlassungen zu vermeiden.

Wir Deutschen lieben einen guten Grund, und vor Allen ist das Bier „unser Freund.“ Die Biergenussung hat auch im letzten Jahre wieder angenommen, denn sie befreite sich auf 141 gegen 128 Millionen Hektoliter. Nur in Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen war die Biererzeugung ge-ringer, eine Folge der reichen Obit- und Wein-ernte. Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr ist der jährliche Bierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung berechnet worden für das Brausegebiet auf 106 Liter. Jeder Bayer trinkt mit durchschnittlich 246 Liter immer das meiste Bier.

Gedankensplitter. Drei schöne Dinge giebt es mit G.: Geist, Gesundheit und Ge-buld. Das Schönste an ihnen ist, daß sie sich mit dem vierten G.: Geld, nicht erkaufen lassen.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Gerkirche: Am Dienstag Abend 5 Uhr: Syl-vesterabendacht.

Am Donnerstag: Vorm. 9 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

Schloßkirche: Am Samstag, Abends 6 Uhr: liturgische Andacht.

Am Neujahrstage: Vorm. 10 Uhr: Fest-predigt. Herr Pastorenstiftungs-Zirkel. Am Neujahrstage Nachm. 1 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

Die nächste Nr. erscheint am Sonnabend, den 4. Januar 1902.

Cigarren-Versand-Haus

Richard Krüger
Berlin NW.

Eigenes Geschäftshaus Kruppstr. 9
empfiehlt folgende Spezialmarken:

100 Stk. Stammforte	100 Stk. Projecto	M. 8.00
Nr. 54	100 = Capba	10.00
100 Stk. London Docks	100 = Crema de	
1893 Import	Cuba	10.00
100 Stk. Pitt	100 Stk. Habana	10.00
100 = Stranblume	Bouquet	10.00
100 = Fernando	100 Stk. La Devisa	12.00
100 = Gondor	100 = Vencodora	12.00
100 = Fernandos-Diaz	100 = Barcaso	15.00
100 = Paz del Mundo	100 = Flor de Lava	15.00
100 = Graf Waldersee		

Importen neuester Ernte von 20 N. per 100 Stück an.

Bestellungen schon von 100 Stück an versende franco.
Bestellungen von 20 Mark an versende franco und
gemäßig außerdem 5 % Rabatt.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Annaburg sollen
am Montag, den 6. Januar 1902,

Vormittags 9 1/2 Uhr

im Waldschloßchen in Annaburg öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. Aus der Totalität des Schutzbezirks **Krenz**, Jagden 1/10, 23/28, 30, 31, 43/49, 61/69, 87, etwa Riefer: 138 rm Kloben, 510 rm Knüppel, 92 rm Reisig I. Cl., 141 rm Reisig III. Cl. (Langhaufen).
2. Aus den Kleinfeldschlägen Jagden 118 und 119 des Schutzbezirks **Eichenheide**, etwa 54 rm Kloben, 37 rm Knüppel, 448 rm Zapfenholz.

Carl Quehl, Annaburg

empfiehlt in größter Auswahl:

- | | |
|--|---|
| Herren-Winter-Überzieher von 10 Mk. an, | Herren-Anzüge von 12.50 Mark an, |
| Knaben-Anzüge von 3 Mark an, | Mädchen-Jacken von 2.50 Mark an, |
| Knaben-Loden-Joppen von 2 Mark an, | Mädchen-Mäntel von 3.50 Mark an, |
| Knaben-Mäntel von 3 Mark an, | Damen-Jacken von 4 Mark an. |
| Herren-Loden-Joppen von 4.50 Mark an, | |

Carl Quehl, Annaburg.

Keinen Bruch mehr!

Jeder, auch der schwerste Bruch wird sicher und vollkommen geheilt. Fragt Gratis-Professur beim Pharmaceutischen Bureau Falkenberg Holland Nr. 87a (das Postamt Toppelpost) oder Ernst Busch, Drogerie, Gosnabrück Nr. 21.

Cacao!

- | |
|--------------------------|
| „Conium“ à Pfd. 1,45 Mk. |
| „Favorit“ „ „ 1,60 „ |
| „C“ „ „ 2,- „ |
| „00“ „ „ 2,40 „ |

Cacao in Büchsen
à Pfd. 2,40, 2,60 und 3,- Mk.,
empfiehlt

Otto Riemann.

NB. Sämtl. Sorten sind garantiert rein und ohne Schalen gemahlen.

Zum 1. Januar bringe
bei **Umzügen** mein

Möbelfuhrwerk

in empfehlende Erinnerung.
Aug. Acker.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Dämmen, à Pfd. 1,40 Mk., nur klein sortirt mit allen Dämmen à Pfd. 1,75 Mk., gut geriffene mit allen Dämmen à Pfd. 2,75 Mk., besser geriffene, mit allen Dämmen, sehr sort., à Pfd. 3 Mk., verleihe geg. Nachn. Nehme, was nicht gefällt, zurück.
August Schuch, Gänsefedernhändler, Neu-Trebbin (Oderbruch).

Bratheringe,

2 Stück 15 Pfg.,
in ganzen Dosen für Galvanische etc.
Verleisemäßigung,
empfiehlt **Otto Riemann.**

Därme

zum Hauschlachten,
empfiehlt **Rich. Heinlein.**

Unsere werthen Kunden, sowie
allen lieben Freunden u. Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!
Louis Hofmann und Frau.

Schwarzer Adler.

Am Neujahrstage:
Aufsich von echt Culmbacher Pilsbier,

sowie ff. helles Lagerbier,
ferner empfehle meine gutgepflegten
Flaschenbiere

in und außer dem Hause, desgl.
ff. Selterswasser

u. Brause-Limonaden
mühevoll in derselben Güte wie
jede auswärtige Konkurrenz.

Um geneigten Zuspruch bittet
hochachtungsvoll

Traugott Lehmanu,
Bierhandlung
und Mineralwasserfabrik.

Unsere werthen Freunden und
Bekanntem, sowie Kunden
herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Desar Scheibe und Familie.

Unsere werthen Kunden, Freunden
und Gönnern gratuliren hier-
durch herzlich zum
neuen Jahre!

Hermann Reich und Frau.

Allen werthen Kunden und Gön-
nern wünscht ein
fröhliches, neues Jahr!

C. Weitz und Frau.

Freunden und Bekannten entbieten
anlässlich des Jahreswechsels die
besten Glückwünsche!

H. Steinbeiss und Frau.

Unsere werthen Kunden, sowie
Freunden und Bekannten von
Annaburg und Umgegend zum
neuen Jahre die herzlichsten
Glückwünsche.

Wilh. Schmidt und Frau.

Unsere werthen Kunden, sowie
Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel die
herzlichsten Glück-
und Segenswünsche!

Familie Utheimer.

Allen ihren werthen Kunden,
sowie Freunden und Bekannten
gratuliren herzlich zum
Neuen Jahre!

J. Bea nebst Frau.

Unsere werthen Gästen, so-
wie Freunden u. Bekannten zum
neuen Jahre die
besten Glückwünsche!

Herm. Kase und Frau.

Meiner werthen Kunden, sowie
Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche!

Ernst Kretschmer,
Bade-Anstalt.

Zum Jahreswechsel
senden unserer werthen Kunden,
Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche!

Familie Grahl.

Zur bevorstehenden Jahreswende
wünscht allen werthen Bekannten
und Gästen ein
gesundes und frohes
neues Jahr!

Familie Hermann Beck.

Ein fröhliches
Prosit Neujahr!
wünscht unseren werthen Gästen,
Freunden und Bekannten.

A. Aker und Familie.

Allen Freunden, Bekannten und
werthen Gästen wünscht ein
fröhliches, neues Jahr!

Emilie Schurig.
„Stadt Berlin“.

Meiner werthen Kunden, sowie
Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche!

Herrmann Winkler, Tischlern.
Wühlentstr. 55 d.

Ein fast neues
Damen-Rad
hat zu verkaufen
Wilhelm Simon.

Ein gute
Nutz- und Zugküh
hochtragend, steht zum Verkauf
bei **Herrmann Loos**, Annaburg.

Die von Herrn Gradent We g e r
imhabende
Wohnung
in meinem Hause ist zu vermieten
und am 1. April 1902 event. auch
früher zu beziehen.
Herrmann Bedt.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Annaburg, den 1. Januar 1902.

Beim Beginne des neuen Jahres nehme ich gern Ver-
anlassung Allen für das mir bisher bewiesene Wohlwollen
bestens zu danken und um die fernere Erhaltung desselben
ergebenst zu bitten.

hochachtungsvoll

Wilh. Kunze,
Mauer- und Zimmermeister.

Meinen werthen Kunden, Gästen,
Freunden und Gönnern wünsche
ein fröhliches Neujahr!

hochachtungsvoll
Traugott Lehmann.
Gastwirth u. Bierverleger.

Allen werthen Kunden, sowie
Freunden und Bekannten
herzlich. Glückwunsch
zum Jahreswechsel!

Seb. Schimmler und Frau.

Meiner werthen Kunden, sowie
Freunden, Gönnern und Bekannten
zum Jahreswechsel
herzlichen Glückwünsche!

Franz Petzold,
Holz- und Soudbrecherei.

Allen werthen Kunden, Freun-
den und Bekannten
herzlichste Gratulation
zum neuen Jahre!

Wilh. Hempe und Frau.

Zum neuen Jahre
senden wir unserer geehrten Kund-
schaft, Freunden und Bekannten die
besten Glückwünsche!

Wilh. Freidank und Frau.

Meinen werthen Kunden, sowie
allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem wünsche ich zum be-
vorstehenden Jahreswechsel ein
fröhliches und gesundes
Neujahr!

Drogerie **Annaburg**
D. Schwarze nebst Frau.

Zum Jahreswechsel
bringen wir hiermit unserer werthen
Kundschaft, Freunden und Bekannten
die besten Wünsche
für ferneres Wohlergehen dar.

Paul Käthig und Frau.

Unsere werthen Kunden, Freun-
den und Bekannten
herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Herm. Meyer und Frau.

Herzlichste Gratulation
zum Jahreswechsel
senden hiermit unseren werthen Kun-
den, Freunden und Gönnern.

Paul Hoffmann, Barbier,
und Frau.

Unsere werthen Gästen, Gönnern
und Bekannten zum Jahreswechsel
herzlichen Glückwunsch
und ein kräftiges
Prosit Neujahr!

A. Dämmichen und Frau.

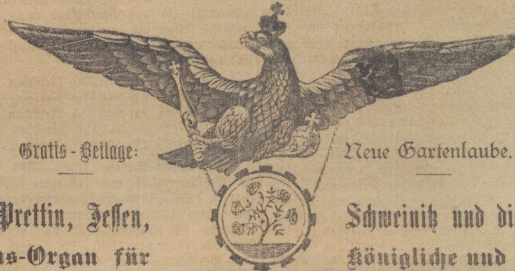
Dem **Männer-Turn-Verein**
Annaburg bringt ein kräftiges
Prosit Neujahr
der Vereinswirth
Traugott Lehmann
nebst Familie.

Ein fröhliches
Neujahr
wünscht allen werthen Lesern der
„Annaburger Zeitung“
Der Zeitungsbote.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Preis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises An- gesetzene 15 Pf., Reklamen 20 Pf. Bei größeren Anträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mitt- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 153.

Dienstag, den 31. Dezember 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9—8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Rauscheilföndiger u. ärztl. geprüft. Massieur. Zu sprechen tags und von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.

Zum Neujahrstage 1902.

Mit leinem Flügelsschlag trug empor
Ein Engel die verräucherte Jahreswelle
Sinnst im heimathlichen Himmelsthor,
Umfrachtet von mitternächt'ger Sternenschele,
Und auf der Erde Klang der Gloden Chor. —
An eines neuen Jahresraumes Schwelle
Steh'n ägernd wir mit zweifelsbangen Hoffen —
Ein neues Feld liegt unserm Streben offen!

Noch einmal schauen prüfend wir zurück
Auf Bahn, die wir im vorigen Jahr durchwies;
Uns glüht so manche Freude, manches Glück,
Doch auch manch' bitter's Weh, noch unversehen.
So küßt uns die Erinnerung kühl der Stund'
Die Stunden auf, die nügig wir besaßen,
Und wir gesehn' es dankend; Allermogen
Beschütze uns der Herr mit seinem Segen!

Mit frischem Muth, verjüngter Schaffenslust,
So treten wir von neuem in die Schranken,
In junger Hoffnung hebt sich unser Bruß,
In fähigen Sinnen fesseln die Gedanken,
Des fernern Ziels sich selbst noch unbedenklich,
Kommt mancher Grundschlag später auch in Wanken,
Aur immer frisch das Ziel recht hoch genommen,
Dann wird man hoch, wenn nicht zum Gipfel kommen!

Noch einmal nun den Blick zum Herrn gewandt,
Und gläubig fill das Herz zu ihm erhoben: —
Du, der bisher mit väterlicher Hand
Uns stets beschützt in allen Schicksalsproben,

Und gnädig schirmest unser Vaterland,
Du Herrgott über'm Sternenzelt dort oben
Dein seh'n wir an: O segne und bewahre
Dein deutsches Volk, uns, auch im neuen Jahre!

Locales und Provinzielles.

OC. Das Jahr 1901 geht zur Rüste, in wenigen Stunden steigt ein neues hehrart sein Klang der Schrotkugeln und behält von den Menschen unter Jabel und Glückwünschen, unter Gesang und Gläserklang. Wir weisen unsere Blicke zurück auf das fliehende Jahr, und erwägen, was es uns Gutes anbrach, und was an Leid es uns gebracht. Mit dem wehmüthigen Lebensob, das wir der abge- laufenen Zeitspanne nachdrücken, verchiedet sich dann unter herliches Willkommnen, das wir dem neuen jungen Jahre hoffend und wünschend entgegenbringen, der Zukunft, die Gott uns gütig in Finsterniß hüllt, und der wir müthig entgegengehen wollen. Auch im neuen Jahre werden uns Freud und Leid, Sonnenlicht und Sturm bedrücken sein, werden hier Glück und Wohlergehen, dort Heimtückung und manch herber Schicksalsschlag abwechselnd in Erscheinung treten. Deshalb heißt es für uns Alle, für jeden Einzelnen wie für die Gesamtheit: frisch an's Werk! Die Zeit eilt rasch von hinnen, Jahr reißt sich an Jahr, und wenn der letzte Glodens- schlag des alten Jahres uns mahnt, die Hände nicht in den Schooß zu legen, sondern mit- zuwirken im Dienste der Menschheit, so werden wir dieser Mahnung unser Ohr nicht ver- schließen, sondern hart, müthig und vor allem hoffnungsvoll uns auch im neuen Jahre auf dem Plane stehen sehen. Sieht doch gerade die Hoffnung Lust zu neuen Streben, Kraft zur Theilnahme an erbitterten Kämpfen um die Eritens und neuen Wagemuth zu feineren Unternehmungen. Aber Glück muß der Mensch haben, sagt eine landläufige Redensart. Und so wünschen sich die Menschen denn heute in den mannigfachen Formen, mündlich oder schriftlich Glück in der Erwartung, daß der neue Jahresbeginn dem Freunde und Mit- menschen das bringen werde, was er zu er- reichen sich im vergangenen Jahre vergeblich bemüht hat. Und unter diesen Glück- wünschenden wollen auch wir nicht fehlen, da wir die letzte Nummer dieses Blattes in alten Jahre unsere Lesern überbrachten, die sie unsreim im Dienste der Allgemeinheit stehenden Unternehmen, sei es als Mitarbeiter, Abonnenten oder Subserenten, entgegengebracht haben. Auch das Jahr 1902 wird uns be- müht finden, nach bestem Können den In- teressen unserer Leser zu dienen, und in diesem Sinne rufen auch wir einem jeden von ihnen

recht von Herzen ein „Glückliches neues Jahr!“ zu.

Annaburg. Am Sonnabend den 28. December hielten die Mitglieder des Arbeitervereins des Annaburger Steinigungsabths zum ersten Male für ihre Kinder (in goldenen Ring) eine Weihnachtsfeier ab. Die insolvante Feier nahm um 7 Uhr im Beisein der Beamten ihren Anfang. Wir wünschen daß diese Feier nicht zum letzten Male ge- feiert worden ist, und daß auch fernerhin das gute Einvernehmen zwischen Arbeiter, der Direction und Beamten Worten und Thaten weiter bestehen möge.

Allen Reservisten zur Warnung dient folgende W. Zeitung aus Hannover: Mehrere Reservisten hatten sich bei der letzten Kontrollverammlung angemeldet und an einem Gendarm thätlich vergreifen. Sie hatten die ihnen libergriffen schwer zu büßen, denn sie sind durch Verlust des Kriegsdienstes aus dem Heere ausgelassen und zu hohen Zuchthaus- strafen verurtheilt worden, und zwar der Ge- treite Zehnte zu 5 Jahren 2 Monaten, Anführer Zehnte zu 5 Jahren 1 Monat und der Trau- soldat Korps zu 5 Jahren. Sehr schwer haben natürlich die Familien der Verurtheilten unter dem Urtheilspruch zu leiden. Wir können nur allen im Reserve- und Landwehrverhält- nisse stehenden Würgern dringend empfehlen, sich an den Tagen der Kontrollverammlungen zu Vergehen nicht zu Schulden kommen zu lassen; die Folgen können unabweisbar sein, wie der mitgetheilte, traurige Fall lehrt.

Ein Urtheil. das sich über die Ge- wanner hinter die Ohren schreiben sollten, wurde von der Hochamer Stadtkammer ge- fällt. Der über ein Dutzend mal verurtheilte Arbeiter D. lebte seiner Zeit von seiner Fam- ilie getrennt. Anhalt zu arbeiten, ergab er sich dem Trunk und Müßiggange, die Fam- ilie fiel der öffentlichen Fürsorge anheim. Der Vertreter der Anklage brachte vier Wochen Haft in Antrag, der Gerichtshof jedoch ließ Milde walten und verurtheilte den Angeklagten zu nur einer Woche Haft, damit er seiner Familie, mit der er wieder zusammenlebt, nicht zu lange entzogen wird, wie es in der Urtheilsverabredung heißt.

Das Central-Comité der Deutschen Ver- eine vom Nothen Kreuz hat am 24. December 1901 der Deutschen Frauen-Centrale (München, Bismilckstraße 2II) 5000 Mark für die in englischer Kriegsgesangenschaft befindlichen Deutschen überreicht. Die Sammlung obiger Centralen ist dadurch auf 108,000 Mark ge- wachsen.

Birchhain. Der nächste Ledermarkt in unserer Stadt beginnt am Montag, den 6. Januar n. J.

Mersburg. 24. December. Vor einigen Tagen fand ein Anabe ein Sparfassenbuch über 7000 Mk. Einlage. Als Verkäuferin meldete sich bei der Polizei eine hiesige ältere Dame, die das Buch zurückverleiht und dem erlichen Finder ganze 25 Pfennig als Be- lohnung einbüßte. Es ist zu erwarten, daß sich der Finder seinen gesetzlichen Lohn aus- zahlen läßt.

Der Lohrmangel in der Ober- lausitz ist gegenwärtig sehr groß, und wird, wenn die ungenügenden Gehälter, welche viel- fach nicht an die der Unterbeamten heran- reichen, nicht bedeutend aufgehoben wer- den, zunehmen. Wie soll z. B. ein 23jähriger Lehrer in der hiesigen theuren Gegend mit

den Täusling trug, während den Schluß wieder ein Einzelgänger überste. Natürlic war die Heiterkeit in den Straßen, welche der Jagd posierte, recht gering.

— Wegen Meinungsverschiedenheiten über die Arbeitszeit sind alle in den Webereien zu **Weerane** (Sachsen) beschäftigten Arbeit- arbeiter ausgespart worden. Ihre Zahl be- läuft sich auf 1500 bis 2000.

Seine Weihnachtsfreunde ist zahl- reiche Arbeiter der Wärtlichen Giengeleit in Eberswalde bereitet worden. Wegen des schwächeren Geschäftsganges sollten zum 1. Januar 120 Arbeiter, darunter 100 ver- zehrt, entlassen werden, und die Letzte hatten vor acht Tagen bereits ihre Kündigung erhalten. Da hierauf viele Familien in eine traurige Lage geraten waren, hat die Direction sich sehr entschlossen, sämtliche An- bindungen zurückzunehmen. Im Einverständnis mit der gesamten Arbeiterschaft des Werkes ist die Anordnung getroffen, das Werkes Mitglieder an zwei Tagen der Woche der Be- reich zu rufen soll. Durch diese Maßnahme ist es möglich, Entlassungen zu vermeiden.

Wir Deutschen lieben einen guten Beeren, und vor Allem ist das Bier „unser Freund.“ Die Biergenussung hat auch im letzten Jahre wieder zugenommen, denn sie betrifferte sich auf 141 gegen 128 Millionen Hektoliter. Nur in Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen war die Biererzeugung ge- ringer, eine Folge der reichen Ob- und Wein- ernte. Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr ist der jährliche Bierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung berechnet worden für das Brauereigebiet auf 106 Liter. Deuber Bayer trinkt mit durchschnittlich 246 Liter immer das meiste Bier.

Gedankensplitter. Drei schöne Dinge giebt es mit G.: Geist, Gesundheit und Ge- duld. Das schönste an ihnen ist, daß sie sich mit dem vierten G.: Geld, nicht erkaufen lassen.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Ortskirche: Am Dienstag, Abend 5 Uhr: Syl- vesterabend.

Am Neujahrstage: Vorm. 9 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

Schloßkirche: Am Silvester, Abend 6 Uhr: liturgische Anbahn.

Am Neujahrstage: Vorm. 10 Uhr: Fest- predigt. Herr Divisionspastor Jentzenberg. Furgeln: Am Neujahrstage Nachm. 1 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

Die nächste Nr. erscheint am Sonnabend, den 4. Januar 1902.

